

WEITblick



Erfahrungsbericht von Katharina Hölzl (Auftraggeberin)

über den ersten Treffpunkt "Lebensfreude" |

Am 5.11.2008 besuchte ich die Eröffnungsfeier des Projekts "Lebensfreude" vom Verein SLI Oberösterreich in Linz. Da brachte mich meine Assistentin Petra hin. Dann stellten sich kurz die Vereine vor. Danach gab es Essen und wir hatten einfach ein sehr gemütliches Beisammensein. Ich fühlte mich wie in einer Großfamilie, wo viele Themen behandelt wurden. Das machte mir sehr großen Spaß, obwohl es auch ein bisschen anstrengend war. Die Themen, die wir behandelt hatten, waren z.B. der Umgang mit Menschen, die Wichtigkeit der eigenen Person, das Kennenlernen anderer Leute und das Diskutieren wie es ihnen geht. Auch das Musikhören hat mir sehr gut gefallen. Und überhaupt das Gemeinsame hat mir sehr gut getan. Ich bin zwar immer ein bisschen auf der Schiene eines Beobachters und ich beobachte die Sachen oft und mache mir dann mein eigenes Bild. Ich habe einen blinden Menschen kennengelernt, leider weiß ich da den Namen nicht mehr so

genau, jedenfalls hat mich sein Verhalten gegenüber den Alltagssachen fasziniert und außerdem habe ich dadurch für mich selber einen total positiven Eindruck gewonnen. Mir wurde bewusst, dass ich viele Alltagssachen anders sehen könnte. Das etwas Schwierigere für mich ist nur die Umsetzung von Themen, die man irgendwann einmal bearbeitet hat. Vielleicht, nach einiger Zeit, würde auch ich schaffen, dass man über alle Themen ruhig und gelassen sprechen kann. Noch ist das ein großes Wunschdenken von mir als Person. Ich hatte das Gefühl, dass ich das bei diesem Treffen lernen könnte.

Die Nachteile, die ich gesehen habe, waren: der Umgang mit mir selber, weil ich dann auf der Stelle das Gefühl habe, ich muss mein ganzes Leben verändern, aber das geht halt leider auch nicht so schnell. Leider hab ich dann nach solchen Treffen immer das Gefühl, es muss sich alles bei jedem Thema gleich verändern. Gott sei Dank habe ich dann immer

Menschen rund um mich, die meine Bremse wieder finden können. Wenn ich in solchen Situationen bin, dann kann ich oft selber nicht mehr heraus und das kann dann sehr anstrengend werden. Ansonsten finde ich es gut, dass der Verein solche Sachen anbietet. Vielleicht kann man darauf achten, dass man die Themen ein bisschen sachlicher bearbeitet, dann würde ich nicht so oft in Stresssituationen gelangen, aber ich muss einfach selber noch so viel dazulernen, dass mich nicht alle Themen sofort in hoch bewegte Stimmungsschwankungen versetzen, aber nach so einem Beisammensein kann ich mich leider nicht anders geben. Vielleicht kann man sich da einmal umschaun ob es Seminare gibt, die solche Situationen besser zu verarbeiten helfen.

Ich bin sehr interessiert an weiterer „Lebensfreude“.

Katharina Hölzl

Urlaubsbericht mit „Persönlicher Assistenz“ in Teneriffa! |

Nach guter Beratung und Organisation von „REISE MEER“ (Reisebüro) flog ich mit meiner Assistentin vom 28. März bis 4. April 2008 nach Teneriffa.

Wir starteten in Hörsching am Vormittag und landeten 5 Stunden später in Teneriffa-Süd. Unser Hotel in Puerto da la Cruz war ca. 1 1/2 Stunden vom Flughafen entfernt. Die Fahrt dorthin mit dem Behindertentaxi verlief schon ein-drucksvoll.

Zu unserer Überraschung war das Hotel nicht nur behindertengerecht, sondern auch mit wunderschöner Umgebung und Vegetation gerahmt. Zimmer und Bad waren fast perfekt.

Auch die nächste Umgebung – Fußgängerzone und Einkaufsmeile – waren rolligerecht und mit wunderbarem Ausblick auf das Meer. Die schönen und interessanten Ausflüge planten wir selbst: Wir lernten einen Taxifahrer kennen, der

gut deutsch sprach und uns das Land zeigte.

Der Höhepunkt war für mich die Seilbahnfahrt auf den Teide – 3718 m hoch – fast wie der Großglockner.

Aber auch alles Andere – das Meer, die verschiedenartige Landschaft, die Blütenpracht – waren für mich sehr beeindruckend. Wetter und Verpflegung waren ebenso perfekt.

Am 4. April war leider der schöne Urlaub zu Ende und wir mussten die Heimreise antreten. Jedoch der traumhafte Rückflug über Spanien, Frankreich, Schweiz und Österreich machte uns den Abschied etwas leichter.

Bei der Landung in Hörsching erwarteten uns leider wieder Regen und Kälte.

Viele wunderschöne Erinnerungen bleiben.

Maria und Rosi



Inhalt:	Seite
Kolumne Brigitte Moosbrugger	02
persönliche Vorstellung	02
Peer-Beratungsausbildung	02
Katzenfreunde aufgepasst!	02
Das Empowerment-Center	03
FreiZeit ohne Barrieren informiert . .	04
AG-Treffen Einladung	04

Kolumne



In Zeiten wie diesen entsteht manchmal der Eindruck, die ganze Welt ist im Umbruch und rundum gibt es sowohl positives und negatives Wachstum. Auch die Persönliche Assistenz GmbH wächst und wächst. Neue Gesichter gibt es bei den inzwischen 11 BüromitarbeiterInnen und den insgesamt ca. 280 AssistentInnen. Dazu kommen die inzwischen ungefähr 165 AuftraggeberInnen, wobei die Warteliste mit den Namen der künftigen AuftraggeberInnen leider auch wächst und wächst.

Es wachsen aber auch Bestimmungen und gesetzliche Auflagen, die der PA GmbH auferlegt werden. Ich möchte hier nur die Auflagen durch den AMD (= Arbeitsmedizinischer Dienst) und das neue ChG = (Chancengleichheitsgesetz) erwähnen. Dadurch wurde viel Unsicherheit und teilweise unnötiger Wirbel ausgelöst, weil so Vieles noch unklar und unregelt ist. Klare Regeln bieten ja auf der einen Seite einen sicheren Rahmen, können auf der anderen Seite aber so einengen, dass Menschen sprichwörtlich die Luft zum Atmen weg bleibt.

Selbstbestimmung und Normalität sind für alle Menschen Ideale und Rechte, die oft übergangen und dann mühsam zurück erkämpft werden müssen. Ein Beispiel dafür ist die neue Vorschrift im ChG, dass jene Menschen die mit Persönlicher Assistenz oder Mobiler Hilfe leben, nun ihr Vermögen offen legen müssen, damit das Land ab einer Höhe von 7.300 € Zugriff darauf hat. Für mich steht das im klaren Widerspruch zur propagierten Chancengleichheit. Die Möglichkeit sich für größere Anschaffungen etwas auf die Seite zu legen, muss jedem Menschen offenstehen. Diese Regelung ist vor ein paar Tagen bei der „24-Stunden-Betreuung“ gefallen und das gibt mir Mut, es kann bei uns auch wieder rückgängig gemacht werden.

Stehen wir zusammen, wehren wir uns, dann können wir auch im Jahr 2009 Verbesserungen erkämpfen und damit positives Wachstum erzielen!

Brigitte Moosbrugger

Kassierin von SLI OÖ – Veronika Bartik



1958 bin ich in Grieskirchen geboren und mit 10 Monaten an Polio erkrankt.

Seit 1976 in Linz, berufstätig, verheiratet und Mutter einer Tochter.

Ich war schon in verschiedenen Vereinen tätig, als ich durch eine Freundin auf die Selbstbestimmt-Leben-Initiative aufmerksam wurde und jetzt bin ich seit fast 10 Jahren aktiv am Vereinsgeschehen beteiligt.

Für mich ist Selbstbestimmung sehr wichtig und als Rechnungsprüferin, Schriftführerin und derzeit als Kassierin von SLI OÖ konnte ich am Aufbau der Persönlichen Assistenz GmbH mitwirken und auch den Aufbau des jetzigen Empowerment-Centers mitverfolgen.

Nur gemeinsam ist man stark und kann viel bewegen, daher freue ich mich auf viele neue Wegbegleiter in unserer Bewegung.

Veronika Bartik

Peer-Beratungsausbildung für 2009 im EMC geplant

Im EMC wird voraussichtlich im Frühjahr 2009 für Menschen mit Behinderung eine Peer-Beratungsausbildung angeboten. Diese Ausbildung ist vom Land OÖ anerkannt und wird auch vom Land OÖ gefördert.

Die Peer-Beratungsausbildung umfasst 240 Unterrichtseinheiten Theorie sowie 80 Stunden Praxis.

Der Tätigkeitsbereich von Peer-BeraterInnen umfasst außer der Beratung z.B. die Information, die Unterstützung, die Begleitung zu Behörden sowie die Kooperation mit Leistungsanbietern und Fachleuten.

Die Berufsausübung in der Peer-Beratung setzt die Vollendung des 18. Lebensjahres voraus.

Das Berufsbild, der Tätigkeitsbereich sowie die Berufsausbildung und Ausübung des Peer-Beraters, der Peer-Beraterin ist im Oö Sozialberufegesetz geregelt.

Die Peer-Beratungsausbildung soll für Menschen mit körperlicher Behinderung, für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und für Menschen mit Lernschwierigkeiten angeboten werden. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit psychischer Beeinträchtigung wird es einen eigenen Lehrgang geben, da für beide Zielgruppen ein unterschiedlicher Zugang notwendig ist.

Das EMC der SLI OÖ nimmt
Vormerkungen gerne entgegen!

Tel.: 0732-890046, office@sli-emc.at.

Klaudia Karoliny

Katzenfreunde aufgepasst!

Hallo, ich bin die Silvia, Auftraggeberin von fünf AssistentInnen aus Rohrbach, dem schönen Mühlviertel. Endlich ist es mir gelungen meinen Traum zu verwirklichen und mein Buch, das ich in mühseligster Arbeit aber mit sehr großer Freude mit nur einem Finger geschrieben habe, zu veröffentlichen. Nach einer wunderschönen Lesung am 12. November hatte ich mit meinem Buch einen Erfolg, den ich mir nie hätte träumen lassen. Ich würde mich jetzt natürlich sehr freuen, wenn ich damit auch die Leser von WEITblick erreichen könnte.

„Bezaubernde Mauzi“ Biografie einer Katze

Bezaubernde Mauzi ist eine Geschichte für all jene Menschen, die Katzen entweder schon lieben oder sie vielleicht doch ein bisschen besser verstehen möchten. In ihren eigenen Worten erzählt uns Mauzi, (k)eine gewöhnliche Hauskatze (meistens) ganz in Weiß, unkompliziert, heiter und doch besinnlich ihre und auch teilweise meine Lebensgeschichte. Sagt uns zum Beispiel, was Katzen zum Schnurren bringt, oder was sie buchstäblich haarsträubend finden.

Und wer jetzt denkt, dass eine Katze sicher nicht viel zu erzählen hat, der irrt sich womöglich gewaltig.

Weiters beinhaltet dieses Buch einen Sachbuch-Teil über die richtige Hege und Pflege der Katze und meine eigenen Gedanken zum Thema Behinderung.

Taschenbuch Hochglanz schwarz mit weißer Katze, 134 Seiten, Preis pro Buch 12,70 Euro (zuzüglich Versandkosten 1,70 Euro bei Direktbestellungen unter www.Mauzi.at) oder Buchhandlung Neugebauer am Taubenmarkt in Linz.

Silvia Bernacki

Das Empowerment-Center (EMC) der SLI OÖ stellt sich vor

Die SLI OÖ bereichert seit Sommer 2008 mit ihrem Empowerment-Center (EMC) die Sozialszene und setzt damit für Menschen mit Behinderung einen wesentlichen Schritt in Richtung Selbstbestimmung. Das EMC ist ein Begegnungs-, Beratungs- und Schulungszentrum VON Menschen mit Behinderung FÜR Menschen mit Behinderung. Seinen Sitz hat das EMC in der Bethlehemstraße 3, 2. Stock in Linz. Auch die SLI OÖ hat ihren Vereinssitz dorthin verlegt.

Vor knapp zwei Jahren hat die SLI OÖ beim Land OÖ ein Konzept für ein Empowerment-Center eingereicht und stieß dabei auf offene Ohren. Die politische Situation war günstig und die Zeit war offenbar reif dafür.

Das am 1. 9. 2008 in Kraft getretene Oö. Chancengleichheitsgesetz - Oö. ChG (es ersetzt das alte Behindertengesetz) sieht die „Stärkung der Betroffenen“ und ihre Einbindung in Angelegenheiten, die sie selbst betreffen, vor. Genau diesen Anspruch und den im Chancengleichheitsgesetz vorgesehenen Paradigmenwechsel von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung unterstützt und bezweckt auch das Angebot des Empowerment-Centers!

Unter Empowerment versteht man einen Prozess, bei dem Menschen mit Behinderung darin bestärkt werden, ihre Belange eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten.

Das Besondere am Empowerment-Center der SLI OÖ ist, dass hier Menschen mit Behinderung von anderen Menschen mit Behinderung beraten, begleitet und unterstützt werden.

Das EMC ist ein Ort der Begegnung, an dem sich Menschen mit Behinderungen treffen und austauschen können. Es bietet Beratungen und verschiedenste Schulungen rund um das Thema „Behinderung – Rechte, Möglichkeiten, Chancen und Ansprüche“ an, aber auch konkrete Unterstützung und Information für behinderte Menschen.

Beratungsstellen gibt es ja bekanntlich viele, aber kaum eine, die von Menschen



mit Behinderung selbst initiiert und „getragen“ wird. Dennoch verstehen wir uns nicht als Konkurrenz zu bestehenden Angeboten, sondern als wichtige Ergänzung.

Im Frühjahr 2009 planen wir im EMC in Zusammenarbeit mit erfahrenen Ausbildungsträgern für Menschen mit körperlicher und psychischer Behinderung sowie für Menschen mit Lernschwierigkeiten eine Peer-Beratungs-Ausbildung anzubieten. Peer-Beratung bedeutet Beratung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung. Wer Interesse daran hat, kann sich bereits jetzt schon im EMC-Büro für diese Ausbildung vormerken lassen.

Im EMC gibt es einen großen Veranstaltungsraum, der nicht nur von der PA GmbH und der SLI OÖ beansprucht wird, sondern auch von externen Organisationen für Veranstaltungen, Aktivitäten und Schulungen genutzt werden kann. Derzeit finden hier zum Beispiel regelmäßig die AssistentInnen-schulungen der PA GmbH und der Treffpunkt Lebensfreude von SLI OÖ statt.

Den Bereich der AuftraggeberInnen-schulung hat nun das EMC in seinen Aufgabenbereich übernommen. So ist eine klarere Trennung zwischen Dienstleister (PA GmbH) und Selbstvertretungsanspruch gewährleistet.

Ausgestattet mit einem großen Erfahrungsschatz, was es heißt, mit Behinderung zu leben, aber auch mit Kompetenzen und Fachwissen in Belangen, die Menschen mit Behinderung betreffen – bezeichnen wir uns als „ExpertInnen in eigener Sache“. Wir

sehen unsere Aufgaben darin, weiter zu lernen und dieses Wissen an Menschen mit Behinderungen weiterzugeben, sie zu ermutigen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und/oder sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Wichtig ist uns auch wirksame Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit und der Einsatz für unsere Rechte gemäß unserem Motto „Nichts über uns – ohne uns!“. Wir wollen uns also auch gesellschaftlich und behindertenpolitisch engagieren.

WIR – darunter verstehen wir die SLI OÖ und ihre Angestellten im Empowerment-Center.

Die MitarbeiterInnen des EMC sind derzeit:

Mag. Wolfgang Glaser
(Gesamtleitung des EMC)

Klaudia Karoliny
(Beratungs- und Schulungsleitung)

Ilse Ortner
(Sekretariat)

Öffnungszeiten: MO – FR 9 bis 13 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Tel.: 0732 / 890046

Fax: 0732 / 890046-99

Email: office@sl-emc.at

Gefördert wird das EMC der SLI OÖ vom Land OÖ, Abteilung Soziales.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihre Neugierde oder Ihr Interesse wecken konnten und Sie unsere Angebote nutzen und uns kontaktieren!

Klaudia Karoliny



„FreiZeit ohne Barrieren“ –

Manuela Mauthner informiert

Tourismus für Alle!

Menschen begeben sich zum Zwecke der Erholung und Freizeitgestaltung auf Reisen. Sie wollen entspannen und neue Energie auf-tanken, Abenteuer erleben oder sich selbst finden, in Gruppenreisen andere Menschen und in fremden Ländern andere Kulturen kennen lernen. Seien die Beweggründe auch noch so verschieden, so ist Reisen für fast jeden Menschen ein Grundbedürfnis und verspricht Abwechslung und Erholung.

Für knapp 50 Millionen Menschen in Europa stellt Reisen jedoch eine besondere Herausforderung dar. Gehbehinderte Menschen, Menschen im Rollstuhl, sehbehinderte und blinde Menschen, schwerhörige und gehörlose Menschen, Menschen mit gestiger Behinderung und viele mehr treffen beim Reisen immer wieder auf Barrieren: Unüberwindbare Stufen und Treppen, zu enge Durchgänge, fehlende akustische Signale oder auch fehlendes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse der reisenden Menschen mit **Behinderung**.

Zählt man zu den schwer behinderten Menschen noch die Reisenden mit leichten Behinderungen oder temporären Aktivitätsbeeinträchtigungen - so zum Beispiel nach einem Unfall oder einer Operation oder Eltern mit Kinderwagen - dazu, wird schnell deutlich, dass fast jeder Reisende auf Barrieren und unüberwindbare Hindernisse im Urlaub stoßen kann. Angesichts des demografischen Wandels wird ebenso deutlich, dass immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft leben und diese eben-so besondere Ansprüche an Zugänglichkeit, Komfort und Service im Tourismus haben.

Insofern ist Barrierefreiheit

- Für 10 % der Bevölkerung zwingend erforderlich.
- Für über 30 % hilfreich.
- Für 100 % komfortabel.

Touristische und kulturelle Angebote sollten für alle Menschen zugänglich sein und somit auch die Grundbedürfnisse von Menschen mit Behinderungen oder temporären Aktivitätsbeeinträchtigungen beachten. Wäre es nicht schön, wenn jede Person reisen könnte, wie und wohin sie möchte und jeden gewünschten Ort, jede Sehenswürdigkeit oder Veranstaltung im eigenen oder fremden Land besuchen könnte?

In Europa hat man dieses Ziel erkannt und an der Umsetzung und Verbesserung wird stetig gearbeitet. Siehe unter www.natko.de - Kategorie "Tourismus für Alle", www.ibft.at - „Infoblattform Barrierefreier Tourismus in Österreich“ oder www.nohandicap.at - „Oberösterreich“. Diese widmen sich dem barrierefreien Tourismus und bringen uns Schritt für Schritt dem Tourismus für alle näher.

Die Umsetzung eines barrierefreien Tourismus hat selbstverständlich auch eine ökonomische Bedeutung. Durch die Umsetzung von mehr Barrierefreiheit und Servicequalität können neue Zielgruppen - Menschen mit Behinderung, temporär aktivitätseingeschränkte und ältere Menschen mit einem besonderen Anspruch an Komfort und Service - erschlossen und das vorhandene Marktpotenzial genutzt werden.

SLI – OÖ
 FreiZeit ohne Barrieren
 Manuela Mauthner
 Bethlehemstr. 3/2, 4020 Linz
 sli-ooe_mauthner@gmx.at

AuftraggeberInnen-treffen

Karin Kaufmann und Alfred Prantl
 laden Euch wieder zum
 nächsten vierteljährlichen
 AuftraggeberInnentreffen am
Freitag, 6. Februar 2009,
von 15:00 bis 17:00 Uhr,
im Blindenverband,
 Makartstraße 11, 4020 Linz ein.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Karin und Alfred

Danke

für die aktive Mitarbeit im Jahr 2008!

Das Redaktionsteam wünscht allen
 Leserinnen und Lesern geruhsame Feiertage
 und alles Gute für das kommende Jahr!

Bitte senden Sie Ihren Beitrag für die nächste
 Ausgabe bis 10. März 2009 an:
weberberger@persoenliche-assistenz.net



Es liegt nicht am Geld.
 Es liegt an der Bank.

Impressum:

Medieninhaber: Persönliche Assistenz GmbH, Blumauerstraße 29, Top 7, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 71 16 21 - 0, Fax: 0732 / 71 16 21 - 20, Email: buero@persoenliche-assistenz.net, www.persoenliche-assistenz.net
 © Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

